



Start of Michael Schnebel Family Collection

AR 3013

Sys #: 000195386

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: lbaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>

AR 3013

VI

Michael Schnebel Family Collection, undated, 1828-1900

B 33/8

2237

Schnebel, Michael, Familie

(loc: B34/8 box)

AR-A.822

1. Erlaubnis zur Ansaessigmachung "über die
Normalzahl" fuer den Israeliten Michael
Schnebel zu Redwitz "zum selbständigen
Betriebe des Zeugmachergewerbes" Bayreuth
10.6.1828 Photokopie v Handschr 1p
 2. Auszug aus der Matrikel der Juden in Ober-Franken
fuer den Hopfenhaendler und Haus- und Grund-
besitzer Michael Schnebel in Bamberg
Bayreuth 14.7.1851 Photokopie v Handschr 1p
 3. Zeugnis der Pruefungskommission des Regierungs-
bezirks Mittelfranken fuer den Hopfenhaendler Michael
Schnebel aus Bamberg betr. Zulassung 2. Karte
1. Name 2. Urkunden Aufenthalt 3. Urkunden Handel
4. Fotos Schnebel

2. Karte Schnebel, Michael, Familie AR-A.822
zum Grosshandel in Bayern Erlangen 3013
3.7.1855 Photokopie v Handschr 1p
4. Erteilung der Zulassung zum Grosshandel
Bayreuth 31.8.1855 Photokopie v Handschr 4p
5. Zulassung zum Grosshandel in Schnittwaren fuer
Bayern Erlangen 29.4.1861 Photokopie
v Handschr 1p u Adr
6. Zulassung als Buerger und Grosshaendler in
Nuernberg Magistrat der kgl. bayerischen Stadt
Nuernberg 5.12.1861 Photokopie v Handschr 2p
und Gebuehrenquittung Photokopie v Handschr 1p
7. Sitzungsbeschluss des Handelsgerichts betr.
Michael Schnebel und Adolph Schnebel als 3. Karte

3.Karte Schnebel, Michael, Familie

C. AR-A.822

Gesellschafter Nuernberg 4.9.1862

3013

Photokopie v Handschr 2p u Adr

8. Erlaeuterungen zu 1.-7. in englisch

(von John Joseph Thal) (1966) Photokopie

v Masch.Schr 1p

9. Brief von John Joseph Thal an Leo Baeck Institute

New York April 25, 1966 Masch.Schr 1p

Betr. Familie Schnebel.

10. Ziemlich, B. (Bernhard), Rabbiner (Nuernberg 1881-

1907) "Rede an der Bahre des verewigten Herrn

Adolph Schnebel (1835-1900) gehalten am 3.April 1900"

Druck 5p

4.Karte

4.Karte	Schnebel, Michael, Familie	AR-C.A.822
11.-17.	7 Fotos Familie Schnebel	3013
11.,12.	2 Fotos Amalie Schnebel, née Kann geb. 1808 2p	
13.	Foto Adolf Schnebel, geb. 1835 1p	
14.	" Helene Schnebel, née Bauer, geb. 1845 verh. Adolph Schnebel 1p	
15.	" wie 14. Jugendbildnis, Kleinbildnis, gerahmt 1p	
16., 17.	2 Fotos Michael Schnebel, geb. 1867 2p	

Eröffn.

Bayreuth, den 10 Juny 1828.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Ich, der Unterzeichnete, der Sanitätsrath Michael Schnebel
zu Bayreuth, erlaube hiermit Einweisung zum Selbststudium des
bairischen Gesetzbuchs (Gesetzbuch) und der übrigen zum
Studium für denselben bestimmten Bücher ist die Anweisung
auf den gemeinsamen Unterricht über die Verwaltung
des Landes, welche Person nur 12. May mit dem
Junge zusammengekommen, dass derselbe zu seiner
Zeit in eine der für vorstehenden Mathematikstudium
eingeweihten ist.

Es ist auch daselbst in die Logarithmentafel des
Bairischen Gesetzbuchs mit beiliegenden Gebrauch und
festgesetzt worden, welche für zu seiner Logarithmentafel
zugänglich ist.

Wegen Aufzeichnung der Einweisung, zur
Aufnahme zum Selbststudium und Einweisung wird
das h. Landgericht anzuordnen, dass daselbst
maßgebend.

Reg. Regierung des Oberamtsbairischen Landes
H. v. Maler

Friedmann
1) 22)



Auszug

aus der auf dem Grund der allhöchsten Verordn. über
die Beschaffenheit der jüdischen Glaubensgesetze im Reich
vom 10. Juni 1813, Regierungsblatt vom Jahr 1813, pag. 921, im S. 8.
angeführten Matrikel der Juden in Oberfranken.

N. 1.	Poliz. Distrikt.	Wohnort.	N. 2.	Geburtsort.	Geburtsjahr.	Religion.	Zeit der Taufung.
247	J. H. L.	Wannau	X	Schnebel Michael	1799	Evangelisch	1851
	Lehrer						am 1. Juli
							und Grundbesitzer
							in der Gemeinde
							de codem.

Bayreuth, den 11. ^{ten} Juli 1851.

Zur Eingabe.

Königliche Regierung von Oberfranken,

Kammer des Innern.

in der Pres.

[Signature]



Königreich Bayern.

Regierungsbezirk Mittelfranken.

Prüfungs-Commission 1^{ter} Classe

zu

ERLANGEN.

Die Unterschrift, nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 17. December 1853, constituirte Prüfungs-Commission 1. Classe be-
zeugt ferner:

Wesam sei der Hofrath Herr Minnert Schrevel
aus Bamberg

bei dem Stadtmagistrats-Collegium zur vorchriftsmäßigen Prüfung
unter No. — in fortlaufenden Anmeldeungslisten angemeldet
und durch Prüfungszulassung des Stadtmagistrats Bamberg
vom 2. Juli f. J. über die Vorbedingungen zur Zulaf-
fung genehmigt worden, woraus infolgedessen die Prüfung
für ihn statthalte.

= Großhandlung =

unterworfen und es ist in der Act bestanden, daß er für

= befähigt =

erkannt wurde, worauf er zum selbstständigen Betrieb dieses
Gewerbes in allen Gemeinden des Königreichs für tüchtig befunden
wurde.

Gegenwärtiger Laßzettel ist in dem fortlaufenden Commissions-
Protokoll unter No. 60. eingetragen.

Ergeben Erlangen, den 3. Juli 1853.

Unterschrift des Vorsitzenden:

Koch

der Mitglieder:

Dr. Reitz

Dr. Reiter

Roscher

Reich

Reich

der Secretair:

v. B. Reckling

4)

3

Zur Legitimierung
Erlangen, den 3. Juli 1853.

Stadtmagistrat

Minnert



(Jahres-annuallische Feste zu bringen
haben.

Phys. Anweisung zum Einpflanzen
von Obstbäumen
v. Henglein, Prof.

Leben und

Ein

den Naturgeschichte Bamberg
Johann der Gieseler'sche
gesamte Naturgeschichte
der zu Bamberg, im die
Entwicklung zum fichtel
im die Gieseler'sche
Natur,

15. Punkt
50. Natur,
mangelhaft
1835.

zur Entwicklung der
naturwissenschaftlichen
Entwicklung am 10. Oktober
1835
den Naturgeschichte
Natur

2/3 2044
2/3 2044
2/3 2044

2/3 2044



Königreich Bayern.

Regierungsbezirk Mittelfranken.

Prüfungs-Commission 1^{ter} Classe

zu

ERLANGEN.

Die Unterzeichnete, nach Maßgabe der allersächlichen Verordnung vom 17. December 1853. constituirte Prüfungs-Commission 1. Classe be-
zogen ferner:

Herrn Hof- und Hofrath Herrn Michael Schnebel
aus Bamberg

bei dem Rathmagistrats-Collegium zur vorchriftsmäßigen Prüfung
unter Nr. 14. des fortlaufenden Anmelde-Registrars angemeldet
und durch Prüfungszulassung des Stadtmagistrats Bamberg
vom 1. Juli 1855. über die Vorbedingungen zur Zulaf-
fung genügend undgenügend ist, wurde daselbst für die Prüfung
für den Doctor der

Großhandlung, in specie des Schattwaaren. Handelsangewand-
wissenschaften und für solche in der Art bestanden, daß er für die Prüfung
vom 1. Juli 1855. die gelieferten Hülfsmittel für die vorbedingte Prüfung und seine
selbst über die Vorbedingungen undgenügend ist, wurde für die Befähigung
erkannt wurde, worauf er zum selbstständigen Doctor der
Gewerbe in allen Gemeinden des Königreichs für künftig zugelassen
wurde.

Gegenwärtiger Beschluß ist in dem fortlaufenden Commission-
Protokoll unter Nr. 14. eingetragen.

Ergeben Erlangen, den 29. April 1855.

Unterschrift des Vorstandes:

H. Kapellier, Rathsherr
der Mitglieder:

Dr. Krieger

port. Fischer
Land. Hauptmann

Dr. Valenz

Zur Beglaubigung
Erlangen, den 29. April 1855.

Rathmagistrat

H. Kapellier
v. m.

Dr. Valenz
Fischer 6)

5.

An
an Kaufmanns-Hand
Miguel Schnebel
an Hamburg,

3. inf.
Hand-Comptoir
Hamburg

an
Hamburg
Hamburg

Ex. 5081.

Expte Nr. 5089.



Vom

Magistrat der königlich bayerischen Stadt

N Ü R N B E R G

an den Kaufmann Herrn Michael
Schnebel

hiermit eröffnet, daß sein Gefäß ein einseitiges
als Lixier- und Großküchler

einseitig einseitig zu lassen und mit

auszuführen zu lassen, ganz fertig zu sein ist.
ausführen liegt mir ob.

„ 95 fl. — für Kupferausgüsse als Lixier/100000 fl.
2 fl. 42 „ für Kupferausgüsse Leitung,
5 fl. — „ für Kupferausgüsse Leitung
— fl. — „ für Kupferausgüsse
1 fl. 29 1/2 „ für Kupferausgüsse

107 fl. 11 1/2 fl. —

zu zahlen,

2 fl. — für Kupferausgüsse für Kupferausgüsse

zu vermeiden
 3) seine Aufseßungsmessung nicht

zu vollziehen,
 4) wegen des Menschenrechts von

bei einer Kasse der Anwesenheit der Bürger
 für die Eingetragenen sich zu malen
 ein

5) über die Befolgung der Befehle von
 den vier Klassen sich anzumessen, wenn sie
 in der Concurrenz
 nicht anwesend ist, wenn man

Vürnberg, am 5. December 1861

Der 1. Bürgermeister.

[Signature]

1 Protokoll. . . 36 -

1 Aufsicht . . . 42 -

Bureau . . . 3 1/2

Ein. . . 5 -

1/29 1/2

Alt. 1466
 eig. 1861

W. 1861

1. 1861

Taxh. 1: 1766 Gebühren Zettel.

Ein Pfandbrieff auf Brief Scheitel
 wegen des Pfandes
 folgender Gebühre nachzuweisen

Ein in 1/2 Pfand. Gebühre 1 18 f. 1/2 Pfand. Einhundert vier
 Pfand

Waisenamt 3 1/2 Pfand. 1/2 Pfand.

Citationen in 1/2 Pfand. 1/2 Pfand.

Aufseher Gebühre 102 1/2 Pfand. 1038.

Regierungs. Taxen

Poste. Abrechnung

Summa 104 1/2 Pfand.

Vürnberg. am 1. Decbr. 1766

N: 104

Taxatur. Amt des Magistrats.
 (Gefüge)

Abdruck.



Konferenzen Land II. Ziffer 186.
Kürnberg, am 11. September
1862.

Sitzungsbeschluss.

Zu Konferenzen Land II. Prot. Ziff. 165.

In Erinnerung, dass die nach den beigefügten
Grundbesitzverhältnisse vom 11. April 1862.
§ 37. erforderliche Familienconcession für
jeden offenen Spielplatz nach den für
allein neu gebenden Bestimmungen des
allgemeinen L. G. J. L. nicht zu den Kosten,
welchen das Kaufmannsstandesgesetz,
Art. 4 und 11. d. d. L. G. J. L.

- ist
1. Die Firma: Michael Schnebel unter
einer neuen Ziffer in den Spielplatz,
welcher mit dem Landmarken eingez.
tragen, dass die Spielplätze sind:
a. der Kaufmann (Hirshel Schnebel
b. der Kaufmann (Hirshel Schnebel,
beide in Kürnberg,
dass die Spielplätze ihren Sitz in Kürnberg
bei dem offenen Spielplatz am 1. Septem.
1862. begonnen hat.
 2. Den Land nach Beschluss vom 7. Juli d. J.
für den Kaufmannsstandesgesetz aus dem

Handelsgericht bestimmten Blättern ist
Kassensche Vorzimmliche Genehmigung
zu veröffentlichen.

Untersuchung.

Der Rendant Herr Michael und Wolfgang
Schnebel haben betreiben in offener
Gesellschaft mit dem Herrn Koenig seit
1. d. Mts. in Handlungsverfassung unter
dem Namen früher bestehende Firmen:
Michael Schnebel.

3. In dem oben genannten Circular (Klagen
Band II. Ziffer 61) ist der betreffende Name,
als bezeichnet.

4. Abdruck dieses ist dem Michael und
Wolfgang Schnebel gegen Kasse
nicht zu geschehen.

Koenigs Handelsgericht
vid. v. Helber / L. B. / J. Schmitt.

Gebrüder.

Kassensche Abdruck wird dem Herrn Michael
und Wolfgang Schnebel zur Einsicht mit-
geteilt.

Koenigs am 20. Oktober 1862.

Der Rendant Herr Koenigs Hand



Alles

Dersch.

Münster 4. Sept. 1862

... auf den 23. Oktober 1862

Carne

Kopie von
H. v. d. Pöhl
Münster

Ch

an Herrn Runklitz
Kaiser und Wolf Schnebel

Creist.
P. G.

dahier
Marienrostadt 1862

- 1) Special Permit dated June 10, 1828, for Michael Schnebel who is called a Zeugmacher (kind of weaver) to settle in the County of Oberfranken.
- 2) The Jews Ordinance (Judendekret) of June 10, 1813, stipulated that only a certain number of Jewish families be given permission to settle in any particular town or village and that their number should not increase with the years. In the Special Permit it is stated that Michael Schnebel should be allowed to settle though the number of Jews in his place of residence had reached the legal maximum, and that he should get the Regular Permit as soon as any vacancy occurred.

At that time Michael Schnebel resided in Redwitz a.d. Rodach (Oberfranken).

- 3) Excerpt dated July 14, 1851, from the Jews' Register of Oberfranken County showing that in 1851 Michael Schnebel was residing in Bamberg. He is called Hop Dealer and Property Owner. After the 1848 revolution the regulations concerning the Jews were relaxed.
- 4) Certificate dated July 3, 1855, stating that Michael Schnebel residing in Bamberg had passed the examination in Erlangen and had received permission to carry on a wholesale business in any community of the Kingdom of Bavaria.
- 5) Advice, dated August 31, 1855, from the County Government of Oberfranken to the City Council of Bamberg stating that Michael Schnebel, after examination had received the permit to carry on a hop business.
- 6) Certificate dated April 29, 1861, stating that Michael Schnebel, Hop Dealer in Bamberg after having passed the necessary examination, had received permission to carry on a wholesale textile business in any community of the Kingdom of Bavaria.
- 7) Permission of the City Council of Nürnberg, dated December 5, 1861, for the businessman Michael Schnebel to settle as a citizen in Nuernberg upon condition that he pay a fee of over 104 guilders and comply with certain other regulations. Also receipt for aforementioned fee, dated December 6, 1861. The first Jew was admitted as a Citizen of Nuernberg only in 1850. In 1862 about 100 Jewish families resided there.
- 8) Excerpt of the Register of the Commercial Court of Nuernberg, dated December 4, 1862, stating that the partnership of Michael Schnebel and Adolph Schnebel had been entered in the Commercial Register of Nuernberg.

Rede

an der Bahre des vereinigten

Herrn

Adolph Schnebel

gehalten am 3. April 1900

von

Dr. B. Ziemlich, Rabbiner.



Geehrte Trauerversammlung!

Wieder ist es eine schmerzliche Trauer, die uns in dieser schmerzreichen Woche an dieser Bahre zusammenführt: wir haben einen hochgeachteten und angesehenen Mann aus unserer Mitte, unsern Glaubensbruder Adolph Schnebel zu beklagen, der im 65. Lebensjahre von uns geschieden ist. Früher als wir gedacht, schneller als die Seinigen geahnt, hat er aus ihren Armen sich losgerungen. Kaum daß er die Schwelle des Alters überschritten, hat der Wackere und Edle sein Leben geendet, ein Leben das ganz im Sinne des Psalmisten verlief, der vom Menschen, der vom Israeliten fordert: „Bewahre Deine Zunge vom Bösen und Deine Lippen vom Reden des Truges, meide das Böse und thue das Gute, suche den Frieden und halte ihn aufrecht.“

Ja, von dem Geiste der Wahrheit, der Gradheit und des Friedens war der Verklärte stets erfüllt und wo es galt, Gutes zu thun, Segensreiches zu schaffen, da war er in den vordersten Reihen zu finden. Dabei war sein Auftreten stets anspruchslos, bescheiden und würdevoll, er liebte es nicht, öffentlich hervorzutreten, er ging allen Ehrenämtern sorgsam aus dem Wege, er hat nur seinem Berufe und seiner Familie gelebt.

In jugendlichem Alter trat er in das Geschäft seines Vaters ein und brachte dasselbe durch seine Tüchtigkeit und Thatkraft zu hoher Blüte, so daß dessen Ruf durch weite Lande geht. Und mit welcher kindlichen Liebe und Ehrfurcht blickte er zu seinen nunmehr in Gott ruhenden Eltern empor, wie verband ihn die innigste Bruderliebe mit seinen Geschwistern, insbesondere auch mit seinem weit jüngern Bruder, den er sich selbst zu seinem Mitarbeiter erzogen und herangebildet und mit dem er in einem

Verhältnisse gelebt hat, das durch keinen Schatten der Mißstimmung getrübt worden ist.

Würdig zur Seite stand ihm in 34jähriger Ehe eine hochsinnige Gattin, die ihn ganz verstand, deren Simmen und Trachten dem Wohle ihres Gatten gegolten, die in Freud und Leid, in heitern wie in trüben Tagen sich als treue Gehilfin und Gefährtin seines Lebensgeschickes bewährte. Fünf Kinder waren dieser Ehe entsprossen. Und die Eltern hatten den herben Schmerz, ein Söhnchen in zartem Alter und kurz vor ihrer Einsegnung eine heranblühende reichbegabte Tochter zu verlieren, der sie durch eine bedeutende Wohlthätigkeitsstiftung ein bleibendes Denkmal in unserer Gemeinde gesetzt haben. Von letzterem Schicksalschlage hat der Verklärte sich nie wieder ganz zu erholen vermocht, er legte den Grund zu seinem schweren Leiden, das an ihm genagt und nur die hingebende, opferungsvolle Pflege seiner Gattin hat ihn so lange erhalten, länger als es sein Körper ver-

sprochen, den sie heute — ach an ihrem Geburtstage — der Mutter Erde übergeben muß.

Aber der Verklärte hat auch Freude in seiner Familie erlebt, er sah seine älteste Tochter an der Seite eines in unserer Stadt in einem edlen Berufe segensreich wirkenden Gatten walten, sah zwei liebliche Enkelkinder emporsprießen und erblühen, er konnte auf einen wohlgeratenen Sohn und eine wohlerzogene Tochter blicken, die seinem väterlichen Herzen Freude bereiteten und gewiß ebenso wahr wie bezeichnend ist das Wort eines seiner nächsten Angehörigen:

„Sein Haus war sein Tempel;
sein Familienglück sein Allerheiligstes.“

Meine geehrten Leidtragenden! Die Trauer um einen solchen Gatten und Vater, um einen solchen Bruder und Angehörigen, sie ist nur allzu berechtigt. Aber ich weiß, daß es in seinem Sinne ist, wenn Sie Ihre Klagen bezähmen und Herr zu werden suchen Ihres Schmerzes. Der Verklärte hat zu leben aufgehört, aber sein teures Bild

ist Ihnen geblieben und wird mit seinen Tugenden der Gottesfurcht und Pietät, der Bescheidenheit und treuer Pflichterfüllung Ihnen voranleuchten auf Ihren Lebenswegen, sein Andenken wird an Ihnen zum Segen sich bewähren,

Amen!





Helene Schrebel
nee Pauer

Schönbühl

Fr. 21.7

W. 1.3

2/1/3

51



Amelie Schudel née Lamm

1871



M00343

Amelia Israellet nee Kamm. born on Wednesday
October 26, 1808, daughter of Abraham Jacob
Kamm and Suzanne Israel. Married to Michael
Israel. Died on Wednesday on July 3, 1891



Michael Schnabel, son of Adolph Schnabel and Helene nee
Rau. He was born in Nürnberg on Oct. 4, 1867. He entered
the hop farm of Michael Schnabel founded by his grandfather.
He got married to Emmy Rosenfeld born in Nürnberg on
Aug. 14, 1880. No children.

In 1913 he retired from the business and moved to Tellen near
Münster. He devoted his full time to the study of ancient
Greek and especially to Egyptian papyri. In 1925 he published
(E. K. Beckische Verlagshandlung) the first volume of a
book "Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten - Der
Betrieb der Landwirtschaft". The second volume "Der Haushalt
der Landwirtschaft" was ready for publication in 1933 when the
Nazi laws made it impossible to have the book published.
The book published in 1945 is mentioned in H. Postorzeff
"The Social and Economic History of the Roman Empire".

In about 1934 Michael Schnabel moved from Tellen to
Garmisch. In the Kristallnacht of November 1938 he
and his wife were arrested and expelled from Garmisch.
They tried to cross the Swiss border in Feldkirch and
when that proved impossible they committed suicide
in Feldkirch.



Adolph Schmelkel born in ~~Hirsch~~ Hedding a. d. Rodach, Oberfranken
 Bavaria on Dec 17, 1835. He moved to Bamberg in 1848 and to
 Nürnberg about 1862. He died in Nürnberg on March 31, 1900. He was the
 son of Michael Schmelkel and Thelma Kamm. He entered the hyp. firm
 Michael Schmelkel. He was married to Helene née Bauer and had
 five children, three reaching adulthood: Michael Schmelkel born 1867
 Sidonie born 1868, married to Dr. Ferdinand Goldschmidt and
 Emma born 1875, married to Paul Josephthal.

Schumann's *Alte 3*
 PHOTOGR. ATELIER
 NÜRNBERG

Lauferthorgraben N^o 21.

TELEPHON 85.

13 2013

abt. für Nachbestellung und Vergrößerung aufbewahrt



Michael Schuckel

+ 1939

(Munrodel & Jensen)



Guldmedaljen Litteris et Artibus

Prisbelönt:

Köpenhamn 1900,

Stuttgart 1899,

Stockholm 1897,

Stockholm 1894, Hederspris,

Göteborg 1894, 1^{sta} Pris,

Göteborg 1890, Guldmedalj,

Turin 1890, Hederspris,

Köpenhamn 1888, Hedersdiplom.



Jonason
Kongl. Hoffotograf.

GÖTEBORGS

43 Södra Hamng

Plåten förvaras för efterbeställning.

U. & N.

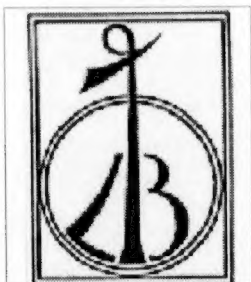
17 (3012)



PAUL KIRCHGEORG
NÜRNBERG u. FÜRTH

Helene Schuckel geb. Bamer
gest ~~1914~~ Nürnberg

Helene Schuckel née Bamer born in Buttenriesen Kreis
Schwaben und Neuburg, Bavaria, on April 3, 1845 daughter of
David Bamer and his third wife Hanna nee Engel. She
was married to Adolph Schuckel and died in Nürnberg on
Oct 27, 1912



**End of Michael Schnebel Family
Collection**
